Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 12

Artikel: Banken und Bautätigkeit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

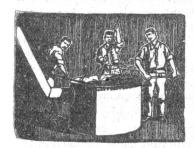
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brückenisolierungen Kiesklebedächer

Asphaltarbeiten aller Art

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, horgen

a Celephon 24 a Goldene Medaille Zürich 1894 a Celegramme: Asphalt

bescheidene, allen äußeren Schmuckes entbehrenden Veranstaltung handeln, womit trotdem der beabsichtigte Zweck erreicht werden kann.

Wenn dann all die vielen zurzeit auf den Markt gebrachten Patentbauweisen und Spezialsteine usw. nebeneinander aufgestellt sein werden, so wird sich sowohl der Fachmann als auch der Laie bald ein Urteil über die Unwendbarkeit dieses oder jenes Materiales machen fonnen und es ware zu empfehlen, wenn eine besonders dazu eingesetzte Fachkommission berufen würde, das Korn vom Spreuer zu trennen, im Intereffe aller beteiligten Kreise.

Um rechtzeitig ein klares Bild vom Umfange einer derartigen Ausstellung zu haben, ift es angezeigt, wenn Interessenten umgehend ihre Anmeldungen mit besondern Angaben einreichen wollten, die vorläufig bis zur Installation des vorgesehenen Sekretariates an Architekt U. Ramseyer in Luzern zu richten sind.

Banken und Bautätigkeit.

Der neue Bundesratsbeschluß betreffend Förderung ber Hochbautätigkeit barf als ein erster ernsthafter Berluch zur Steuerung der Wohnungsnot und zur Wiederbelebung der Bautätigkeit warm begrüßt werden. Der Beschluß tritt freilich erst in Kraft, nachdem ihm die Bundesversammlung die Genehmigung erteilt und die erforderlichen Kredite bewilligt hat, was sie zweifelsohne tun wird. Diese Hilfsaktion des Bundes ist doppelter Natur: Einmal leistet er an Neu- und Umbauten, die im volkswirtschaftlichen Interesse liegen, Beiträge à fonds perdu bis zu einem Maximalbetrag von 15% der Bau-kosten. Und sodann gewährt er bei Neubauten, durch die der herrschenden Wohnungsnot abgeholfen werden foll, zu einem günftigen Zinsfuß von nur 4% Darlehen bis zu einem Höchstbetrage von 30 % der Totalbaukosten. Diese Subventionen find in beiden Fällen an die Bedingung geknüpft, daß sich auch die Kantone mit gewilsen Beiträgen an dieser Hilfsaktion beteiligen. Und diese werden das in ihrem eigenen Interesse tun, da durch eine derartige Unterstützung der Bautätigkeit der Arbeitslosigkeit Einhalt geboten werden kann, wodurch auch die Leistungen für die Arbeitslosenunterstützung sich entsprechend vermindern.

Damit haben Bund und Kantone alles getan, was in ihrer Macht liegt, um das Baugewerbe vor dem Untergang zu retten, um der Gefahr der Obdachlofigkeit vorzubeugen und um während der jetzigen fritischen übergangsperiode neue Arbeitsgelegenheiten zu schaffen. Alles übrige muß der privaten Initiative überlassen bleiben. Die entscheidende Frage ist nun die: Genügen diese staat-lichen Angleichende Frage ist nun die: lichen Subventionen, um der Bautätigkeit wieder jene Impulse zu verleihen, die sie in den Jahren vor dem Rriege beseffen hat ober um wenigstens wieder ein all-Baulust in die Wege zu leiten? Es wäre voreilig, wenn

man diese Frage ohne weiteres bejahen wollte. Denn im Bergleich zu den gegenwärtigen Baufosten und im Sinblick auf die mehr als fragwürdige Rentabilität von Neubauten, die unter den heutigen Berhältnissen erstellt mer= den, nehmen sich die staatlichen Beiträge, so schon sie find, verhältnismäßig bescheiden aus. Sie werden vielach nicht genügen, um eine wirkliche Sanierung der Verhältniffe herbeizuführen, und das wird ganz befonders dann der Fall sein, wo die erforderlichen privaten Mittel zum Bauen fehlen und wo Bauherr und Bauhandwerk in der Hauptsache auf den Kredit angewiesen sind. Bei der heutigen Lage des Geldmarktes wird es nun außerordentlich schwer halten, für diesen Zweck die nötigen Rredite zu annehmbaren Bedingungen aufzutreiben. Das Geld ift heute fehr gefucht, und ber Zinsfuß bewegt fich immer noch auf einer unablässig steigenden Linie. Schon früher war es ja häufig feine leichte Sache, für Bauzwecke den nötigen Kredit aufzutreiben. Das schweizerische Kreditwesen ist im großen ganzen nach einer gang andern Seite hin orientiert: Schon in der Zeit vor dem Kriege hat es einen immer stärfer ausgeprägten internationalen Charafter angenommen und sein ganzes Tätigkeitsgebiet mit Vorliebe im Auslande gesucht. Der schweizerische Kreditbedürftige kam dabei nicht selten zu furz und das trifft vor allem zu für Hypothekarkredite auf der einen Seite und für gewerbliche Kredite auf der andern. Durch den Krieg haben nun diese Zuftande noch eine wesentliche Verschärfung erfahren, und die Schweiz ift teilweise unter dem Druck höherer Umstände zum Bankier von halb Europa geworden. Es ist deshalb nur zu verständlich, wenn heute der Ruf nach Schaffung einer besondern Gewerbebant ertont, die fich ausschließlich der Kreditbeschaffung für das Gewerbe widmen würde und die dann auch dem Bauhandwerf zugute fame. Denn gerade dieses leidet ganz empfindlich unter der bisherigen einseitigen Orientierung des schweizerischen Kreditwesens. Bis aber diese Gewerbebank ins Leben gerufen und derart fundiert sein wird, daß sie allen Ansprüchen auch nur einigermaßen zu entsprechen vermag, werden noch viele Jahre vergehen. Und wo foll das Geld speziell für Bauzwecke in der Zwischenzeit aufgetrieben werden?

Diese Frage muß in erster Linie an die schweizerischen Banken, vorab an die Großbanken gerichtet werden. Wäre es unbillig, wenn man mit dem Ansinnen an sie herantreten würde, daß auch sie sich an der Hilfsaktion zur Wiederbelebung der Bautätigkeit, die nunmehr vom Bunde in großzügiger Weise eingeleitet wurde, beteiligen sollen? Wir glauben kaum, daß das unbillig wäre. Unsere Banken haben während des Krieges im allgemeinen feine schlechten Geschäfte gemacht. Wir erinnern da nur an die Abschlüffe der beiden größten schweizerischen Handelsbanken, der Kreditanstalt und des Bankvereins. Erstere verzeichnete im Jahre 1918 einen Reingewinn von 7,64 Millionen gegenüber 6,38 Millionen im mageren Jahre 1914, während beim Bankverein der Reingewinn von 7,34 Millionen im Jahre 1913 auf

11,67 Millionen im Jahre 1918 gestiegen ist. Ander= seits haben die Banken als die berufensten Trägerinnen der heutigen Wirtschaftsordnung ein besonders dringendes Interesse daran, daß unsere wirtschaftlichen und sozialen Zustände nach und nach wieder in gesunde und normale Bahnen geleitet werden können. Es ist also ein Gebot der Klugheit und der vorbeugenden Vorsicht, wenn auch sie auf diesem Gebiete, wo die Verhältnisse in mehr als einer Hinsicht unhaltbar und bedrohlich geworden sind, helfend eingreifen und an der Bekampfung des Wohnungselends, der Arbeitslofigkeit und an der Wieder-

belebung der Bautätigkeit aktiv mitwirken. Man kann ihnen das umso eher zumuten, als in unserem Nachbarstaate Bayern bereits etwas Ahnliches nicht nur geplant, sondern bereits verwirklicht worden ift. Dort haben sich nämlich fünf führende Großbanken schon vor einigen Monaten bereit erklärt, einen Betrag von 50 Millionen Mark zur Gewährung von Hypotheken für Kleinwohnungsbauten zu besonders günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich dabei um sogenannte Tilgungshypotheken, zu einem Zinsfuß von $4^{1/2}$ % und $^{1/2}$ % Tilgung. Könnten unsere Groß-banken, vielleicht in Berbindung mit der Nationalbank und den Kantonalbanken, nicht auch ein Gleiches tun? Wenn auch sie einen Betrag von, sagen wir, 50 Mill. Franken für Kleinwohnungsbauten zu gunftigen Bedingungen vorschießen würden, so wäre dadurch der Erfolg der vom Bunde eingeleiteten Hilfsaktion gesichert. hätten dabei mit einem Zinsverlust von etwa einem Prozent zu rechnen, was jährlich nur eine halbe Million Franken ausmachen würde, eine kleine Summe im Vergleich zu den Riesenabschlüffen unserer großen Bank-Die Banken haben hier eine einzigartige Ge= legenheit, sich an einem im wirklich besten Sinne des Wortes vaterländischen Hilfswerk zu beteiligen; sie sollten eine solche Beteiligung in ihrem eigenen Interesse freiwillig auf sich nehmen und damit aktiv an einer Befferung unserer jetigen wirtschaftlichen und sozialen Lage mitarbeiten. ("Appenzeller Zeitung")

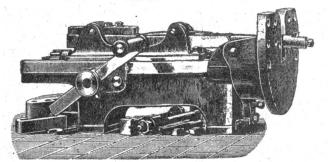
Uerbandswesen.

Zum Arbeitszeitgeset. Die zweite außerordentliche Delegierten : Versammlung des zürcherischen fantonalen Gewerbeverbandes bezog Stellung zum kantonalen Arbeitszeitgesetz. Nach einem orientie= renden Referat des Bräfidenten Nationalrat Dr. Odinga (Küsnacht) und zweistundiger reichlich benützter Diskuffion nahm die Versammlung mit 29 gegen 8 Stimmen den

Werkzeug - Maschinen

aller Art

2814



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.

Antrag an, es sei die Vorlage zu bekämpfen und den Vertretern von Handwerf und Gewerbe im Kantonsrat zu empfehlen, für Verwerfung derfelben zu stimmen. Nach dem Wortlaut des Beschlusses ist dabei die Erwägung maßgebend, daß eine Ordnung der Arbeitszeit auf kantonalem Boden als nicht tunlich erachtet werde, und nicht im Interesse des kantonalen Gewerbestandes liege, mit dem ausdrücklichen Zusatz aber, daß die Regelung dieser Materie auf eidgenöfsischem Boden anzuftreben sei. Der unterlegene Antrag war dafür eingetreten, der Vorlage vorderhand keine Opposition zu machen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

578. Wer hätte einen gut erhaltenen, event. neuen Vollsgatter, 70—75 cm Durchgang, abzugeben? Offerten unter Chiffre G 578 an die Exped.

579. Wer hätte einen gebrauchten Elektromotor, 30 bis 35 PS, 500 Volt, 50 Perioden, paffend für Drehftrom, abzusgeben? Offerten mit Beschreibung unter Chiffre 579 an die Exped.

580. Wer liefert für Wiederverkauf Faßhahnen, Stiele aller Art, Haushaltungsartikel? Offerten mit Preisen unter Chiffre Z 580 an die Exped.

581. Wer liefert ein Drahtseil von 20 mm Durchmesser, 70 m? Offerten unter Chiffre 581 an die Exped. Offerten unter Chiffre 581 an die Exped.

582. Wer liefert gebrauchte, gut erhaltene Vierkant-Messer-welle mit Kollissen und 4 Spahnbrecher? Offerten unter Chissre S 582 an die Exped.

583. Wer hätte gebrauchte, gut. erhaltene Badeeinrichtung (Emailbadewanne große Nr. mit Gasbadeofen) billig abzugeben? Angebote mit Beschreibung und Preisangabe an Jos. Bolsinger, Maurermeister, Schaffhausen.

584. Ber dreht Holzgriffe nach Mufter? Offerten unter Chiffre 584 an die Exped.

585. Wer liefert mietweise große wasserdichte Decken für 4 Monate zum Decken von trockenem Torf? Offerten unter

Chiffre 585 an die Erped.
586. Wer hat gut erhaltene Brückenwaage, Ladegewicht ca. 3500—5000 kg, oder Fabrikmaage abzugeben? Offerten unter Chiffre 586 an die Exped.

587. Wer erstellt Zementfaß-Verglasungen und absolut neutrale Fugendichtungen fur Weine 2c. ? Offerten unter Chiffre 587 an die Exped.

588. Wer liefert 5 Stück neue tannene Zimmertüren in jewöhnlicher Größe, ohne Beschläge? Offerten mit Preisen unter Chiffre 588 an die Exped.

589. Welche leiftungsfähige Schreinerei murde die Fabris fation von Massenartiteln in Holz übernehmen? Offerten unter Chiffre 589 an die Exped.

590. Wer hat eine gebrauchte Feldschmiede mit Zubehörden abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Ernst Sägeffer, Unternehmer, Herzogenbuchfee.

591. Wer kann Bengin liefern? Offerten mit fpez. Gewicht und Preisangabe an Alb. Graf, Werkleiter, Marmorbrüche, Turt mann (Wallis).

592. Wer hätte 2 starke I-Träger, Differdinger-Profil, zirka 300 mm, 1 Stück 8 m lang und 1 Stück 5 m lang, abzugeben? Offerten an J. Raths, Schmiedmeister, Winterthur.

593. Wer liefert galv. Blechabfälle in 8—10 Kilo Blech? Offerten unter Chiffre 593 an die Exped.

594. Wer liefert Leimkocher für Gasanschluß für ben Wiederverkauf? Offerten unter Chiffre 594 an die Exped.

595. Wer hatte einen gut erhaltenen Niederdruck-Dampf fessel und eine Partie Seizrohre zur Installation einer Seizung abzugeben oder wer erstellt solche Anlagen? Offerten an Joh-Huber, Möbelfabrik, Weinfelden.

596a. Wer hat gut gehenden Brems-Regulator für min destens 25 PS Bremsleistung, 2 Schwungräber für Ginschgang und 1 Kamelhaarriemen, 8 m lang, 14 cm breit, abzugeben b. Wer ändert Kurbelzapfenlager in Kugellager? Offerten unter

Chiffre 596 an die Exped.

597a. Ift es vorteilhaft, mittelft großer Bandsage Blöcker schneiden? Wo ware eine folche Anlage ju besichtigen b. Wer kann 150 cm Rollen mit oberen Schlitten nebst Antrieb rollen, Lager und Borgelege liefern? Offerten an J. Wagner, Holzhandlung, Herisau.

Wer hat 1 oder 2 Nabenbohrer, 5—9 cm Durchm abzugeben, oder wer liefert neue nach Zeichnung? Offerten an 3. Steiner, mech. Wagnerei, Bruntrut.

599. Wer hatte ein leichtes Winkelgetriebe, wenn möglich gefräst, ruhig laufend, 1 zu 1½ oder 1 zu 2, großes Rad, 3trka